

Konzept des Wohn- und Assistenzangebotes **Wohnhaus Klosterwisch**

Menschen mit körperlichen und schwersten Mehrfachbehinderungen brauchen besondere Wohn- und Assistenzformen!

**Wohn- und Assistenzangebot
(Wohnhaus Klosterwisch)
Erlenbusch
Klosterwisch 8a
22359 Hamburg**

1. Die Martha Stiftung

Die Martha Stiftung ist ein diakonisches Sozialunternehmen mit ca. 1.000 Beschäftigten. Damit gehört die Stiftung zur mittelständischen Wirtschaft in Hamburg. Dezentral im Hamburger Stadtgebiet mit derzeit 32 verschiedenen Einrichtungen und Diensten organisiert, ist die Martha Stiftung immer nah an den Menschen. Für unsere Arbeit beziehen wir eine klare Position: Menschlichkeit steht im Vordergrund.

Ganz im Sinne ihrer christlich-diakonischen Wurzeln setzt sich die Martha Stiftung seit ihrer Gründung für Menschen ein, die Unterstützung benötigen. Dabei zielen die individuell abgestimmten Angebote darauf, die Eigenständigkeit und Selbstbestimmung von Senioren, Menschen mit Behinderungen und suchtgefährdeten oder suchtkranken Menschen zu erhalten und zu fördern

2. Der Erlenbusch

Der Erlenbusch ist eine Einrichtung der Martha Stiftung im Hamburger Stadtteil Volksdorf.

Zum Erlenbusch gehören, neben dem Wohnhaus Klosterwisch und dem Kinder- und Jugendbereich, zwei Wohnhäuser für sieben bzw. acht Erwachsene, die in der näheren Umgebung in der Ringstraße und im Wulfsdorfer Weg liegen.

3. Die Haltung

Unsere Auftraggeber sind die Klient:innen, wobei die Behinderung keine Relevanz hat.

Sie ist lediglich eine besondere Bedingung, die ausschließlich entsprechend des Assistenzbedarfes Berücksichtigung findet.

Wesentlich in der Alltagsgestaltung ist das gemeinsame Dritte, das aus dem Zusammensein entsteht.

Wir identifizieren Situationen, in denen Machtmissbrauch stattfinden könnte und verzichten auf sie.

4. Die Klient:innen

Das Wohn- und Assistenzangebot „Wohnhaus Klosterwisch“ richtet sich an junge Menschen mit sehr hohem Assistenzbedarf, die dem Personenkreis gemäß BTHG besondere Wohnformen zugehörig sind und somit Anspruch auf Eingliederungshilfe haben.

5. Die Mitarbeitenden

Das Mitarbeiterteam besteht im Wesentlichen aus pädagogischem Fachpersonal (Heilerzieher, Erzieher, Sozialpädagogische Assistenten) oder Personal mit vergleichbarer Qualifikation, um entsprechend den Bedürfnissen des beschriebenen Personenkreises agieren zu können.

Angelerntes Personal wird nur in geringem Maße beschäftigt.

Darüber hinaus wird hauswirtschaftliches Personal eingesetzt.

Die Assistenzangebote erfolgen rund um die Uhr.

Jeder Mitarbeitende versteht sich als Assistent:in der Klient:innen in deren Lebensumfeld.

Grundlage der Arbeit ist Wunsch und Wille der Klient:innen.

6. Der Wohnraum

Der gesamte Wohnraum ist barrierefrei und so gestaltet, dass die Klient:innen an alles herankommen, was sie nutzen wollen/müssen.

Die Möblierung in den Gemeinschaftsräumen ist variabel und kann je nach Bedarf verändert werden.

Die Zimmer sind individuell möbliert und entsprechen den Bedürfnissen ihrer Mieter.

An der Wohnraumgestaltung sind die Klient:innen nach Möglichkeit beteiligt.

7. Die Assistenzleistungen

Im Wohnangebot „Wohnhaus Klosterwisch“ erhalten Menschen mit besonders umfanglichem Unterstützungsbedarf ein passgenaues Rund-um-die-Uhr Angebot aus Assistenz, Begleitung und stellvertretender Übernahme von Leistungen.

Die zu erbringenden Leistungen werden in einer **Individuellen Teilhabe Planung**, der ITP festgelegt. Einmal jährlich werden in einem Hilfeplangespräch die Assistenzbedarfe erfasst, Ziele formuliert und Methoden zur Zielerreichung entwickelt und individuell festgelegt.

Sie richten sich nach den Bedürfnissen der Person und beinhalten sowohl die Bereiche der Basisversorgung, wie z.B. Körperpflege, Inkontinenzversorgung und Ernährung, als auch an der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (siehe Pkt 6 Sozialraumorientierung)

Wesentlich sind hierbei vor allem die Aspekte der kulturellen bzw. gesellschaftlichen Teilhabe im Stadtteil/ Sozialraum, sowie die Ermöglichung von Teilgabe in Form von ehrenamtlichem Engagement von und für Klient:innen

Es wird nach dem Prinzip der persönlichen Assistenz gearbeitet. Wir berücksichtigen bei der Auswahl der persönlichen Assistent:innen die Wünsche der Klient:innen

Wir unterscheiden im Alltag Basis- und Assistenzleistung.

Die Dokumentation der Assistenzleistungen, sowie die jährliche Überprüfung der Zielerreichung sichern eine lückenlose Evaluation.

Das Recht auf Mitwirkung in Wohn- und Betreuungsformen sichern wir durch einen gewählten Wohnbeirat bzw. durch externe Unterstützer.

Behandlungspflege kann nicht geleistet werden, da kein Versorgungsvertrag nach § 37 SGB V besteht. Das Assistenzteam unterstützt ggf. bei der Auswahl eines geeigneten Pflegedienstes.

8. Der Sozialraum (Environment)

In unserem Verständnis schließen wir uns der Definition an, nach der Sozialraum eine subjektive Kategorie darstellt, die sich aus der konkreten Lebenspraxis eines Menschen ergibt. Sozialräume sind dort, wo soziale Netzwerke präsent sind, unabhängig von bestimmten Orten.

Das kann nur bedeuten, dass Sozialraum von Mensch zu Mensch etwas anderes ist und daher individuell betrachtet werden muss.

Um soziale Teilhabe sicherzustellen müssen gemeinsame verbindliche und einforderebare Strukturen und Abläufe ausgehandelt werden.

Daher ist es wichtig, dass die Assistent:innen verlässliche Partner im Alltag sind.

9. Die Zusammenarbeit mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuern

Die Angehörigenarbeit und die Arbeit mit den gesetzlichen Betreuern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Wir sind offen für deren Bedürfnisse und Anliegen und sind um einen konstruktiven Austausch im Sinne der Klient:innen bemüht.

Wesentlich ist jedoch auch hier, dass unsere Auftraggeber die Klient:innen sind.

10. Qualität der Leistungen

Der Träger der Einrichtung legt Maßnahmen fest, die die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sichern. Diese Maßnahmen werden dokumentiert und dem Sozialhilfeträger jährlich vorgelegt.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- Erstellung eines Qualitätshandbuches zur Steuerung interner Prozesse (Kommunikationsmatrix, Abläufe, Logistik, Beschwerdemanagement, u.a.)
- ITP mit jährlicher Evaluation
- Supervision und Fortbildungen
- Jährlicher Qualitätsbericht an die BASFI